



Geschäftsbericht 2022

SCHLENK SE

**für die 120. ordentliche Hauptversammlung
am 12. Juni 2023**



Inhalt

I.	<u>Allgemeines</u>	5-10
	<u>Informationen zur Hauptversammlung</u>	<u>6-7</u>
	Tagesordnung	6
	Auslage von Unterlagen	6
	Teilnahme an der Hauptversammlung	6
	Stimmrechtsausübung durch Bevollmächtigte	7
	Anträge von Aktionären	7
	<u>Organe der Gesellschaft</u>	<u>8</u>
	Aufsichtsrat	8
	Vorstand	8
	<u>Bilanzgewinn und Gewinnverwendung</u>	<u>9</u>
	<u>Bericht des Aufsichtsrates</u>	<u>10</u>
II.	<u>Finanzinformationen</u>	11-75
	<u>Zusammengefasster Lagebericht</u>	<u>12-25</u>
	1. Allgemeine Informationen	12
	2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	12
	3. Interne Organisation und Entscheidungsfindung	13
	4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	13
	5. Branchenspezifische Rahmenbedingungen	14
	6. Geschäftsverlauf	14
	7. Personal	18
	8. Investitionen Forschung und Entwicklung	18
	9. Chancen - und Risikobericht	19
	10. Prognose	22
	11. Ertragslage und Geschäftsbericht der Schlenk SE	23

Konzernabschluss und Bestätigungsvermerk 26-55

Konzernbilanz	26
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	28
Konzernanhang	29
Konzernkapitalflussrechnung	50
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	51
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	52

**Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk
der Schlenk SE** 56-75

Bilanz der Schlenk SE	56
Gewinn- und Verlustrechnung der Schlenk SE	58
Anhang der Schlenk SE	59
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	72





I. Allgemeines

Informationen zur Hauptversammlung

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des gebilligten Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts des Konzerns und der Schlenk SE für das Geschäftsjahr 2022 mit dem Bericht des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2022
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022
5. Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023

Auslage von Unterlagen

Der festgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 mit dem Bericht des Aufsichtsrates liegen von der Einberufung der Hauptversammlung an in den Geschäftsräumen der Schlenk SE, Barnsdorfer Hauptstraße 5, 91154 Roth-Barnsdorf, zur Einsicht der Aktionäre aus.

Die vorgenannten Unterlagen werden auch in der Hauptversammlung zugänglich gemacht.

Teilnahme an der Hauptversammlung

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind gemäß § 9 der Satzung der Schlenk SE diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich zur Hauptversammlung in Textform anmelden. Bei Aktionären mit Inhaberaktien ist darüber hinaus Voraussetzung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts, dass der Aktionär der Gesellschaft seine Berechtigung zur Ausübung des Stimmrechts zusammen mit der Anmeldung nachweist. Bei Aktionären mit Namensaktien ergibt sich die Berechtigung des Aktionärs aus einem Abgleich seiner Anmeldung mit dem Aktienregister der Gesellschaft.

Die Anmeldung und bei Inhaberaktien zusätzlich der Berechtigungsnachweis, ein von der Depotbank in Textform in deutscher oder englischer Sprache erstellter besonderer Nachweis des Anteilsbesitzes, sind der Gesellschaft unter der nachfolgend genannten Adresse zu übermitteln:

Schlenk SE
Manuela Cepeda
Barnsdorfer Hauptstraße 5
91154 Roth-Barnsdorf
per Fax: +49 (0) 9171-808 201 oder
Manuela.Cepeda@schlenk.de

Die Anmeldung und bei Inhaberaktien zusätzlich der Berechtigungsnachweis müssen der Gesellschaft spätestens am Montag, den 05.06.2023 zugehen. Der Nachweis des Anteilsbesitzes muss sich bei Inhaberaktien auf den 22.05.2023, 0.00 Uhr beziehen und der Gesellschaft zusammen mit der Anmeldung zugehen. Werden Inhaberaktien nicht in Depots gehalten, so kann der Nachweis auch von der Gesellschaft gegen Einreichung der Aktien ausgestellt werden. Solche nicht vom depotführenden Institut ausgestellten Nachweise sind ebenfalls spätestens bis zum 05.06.2023 bei der Gesellschaft einzureichen.

Stimmrechtsausübung durch Bevollmächtigte

Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen, können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch einen Bevollmächtigten, z. B. durch die depotführende Bank, eine Aktionärsvereinigung oder eine andere Person ihrer Wahl ausüben lassen. Die Vollmacht kann schriftlich, per Telefax, per Computer-Fax oder in anderer vergleichbarer Form erteilt werden. In diesem Fall sind die Bevollmächtigten durch den Aktionär oder durch die Bevollmächtigten rechtzeitig anzumelden.

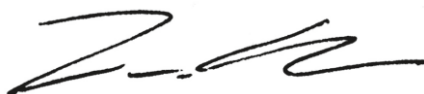
Anträge von Aktionären

Gegenanträge gegen einen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu einem bestimmten Tagesordnungspunkt gemäß § 126 Abs. 1 AktG bitten wir zu richten an:

Schlenk SE, Manuela Cepeda, Barnsdorfer Hauptstraße 5, 91154 Roth-Barnsdorf.

Rechtzeitig unter dieser Adresse eingegangene Gegenanträge sowie etwaige Stellungnahmen der Verwaltung werden den Aktionären gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bekannt bzw. zugänglich gemacht.

Roth-Barnsdorf, im Mai 2023



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Eckhard Wilhelm Mehring, Den Haag,
Rechtsanwalt & Advocaat

Stellvertretender Vorsitzender:

Hans Bolte, Gütersloh,
Diplom-Kaufmann

Mitglieder:

Arno Scharowsky, Erlangen,
Diplom-Ingenieur

Dr. Robert Fischer, Heidelberg,
Diplom-Chemiker
(bis 29.09.2022)

Frank Lehner, Rothaurach, *
Teamleiter Disposition
(bis 29.09.2022)

Armin Mauser, Auerbach/Michelfeld, *
Chemietechniker
(bis 29.09.2022)

*von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf, Rottach-Egern,
Diplom-Kaufmann

Dr. Alois Seidl, Büchenbach,
Diplom-Chemiker
(bis 31. März 2022)

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft) schließt ab:

Jahresüberschuss	€	9.266.322,20
Gewinnvortrag	€	655,78
Bilanzgewinn	€	9.266.977,98

Auf der Grundlage des zum 31.12.2022 im Jahresabschluss der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft) ausgewiesenen Bilanzgewinns schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, diesen wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von € 30,00 je dividendenberechtigter Stückaktie

€ 1.800.000,00

Einstellung in Gewinnrücklagen

€ 7.466.000,00

Gewinnvortrag

€ 977,98

Die Dividende ist ab 15.06.2023 zahlbar.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern der Firmengruppe, die im abgelaufenen Jahr zur Erreichung unserer Zielsetzungen beigetragen haben. Dieser Dank schließt den Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit ein.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 - entsprechend den Vorgaben des Gesetzes und der Satzung – die Tätigkeit des Vorstandes laufend überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich laufend über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und sich über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik Auskunft geben lassen. Im Jahr 2022 fanden 4 Sitzungen des Aufsichtsrates bzw. dessen Ausschüsse statt. An den Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsräte teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere auch den Jahresabschluss und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzbesprechung mit dem Aufsichtsrat teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus auch unterjährig die Monatsabschlüsse der wichtigsten Konzerntöchter sowie des Konzerns vorlegen und erläutern lassen und auf seinen Sitzungen eingehend besprochen. Insbesondere die Plausibilität der Bewertung des Umlaufvermögens und die Finanzierungsstruktur des Konzerns sind stetiger Prüfungsschwerpunkt. Das Gegenüberstellen und die Plausibilitätsprüfung verschiedener Bilanzkennzahlen ist hierbei ein ebenso wichtiges Instrument wie die stichprobenartige Einsichtnahme in die Bücher und Unterlagen der Finanzbuchhaltung. Vor allem wird im Rahmen des Berichtes über den Geschäftsverlauf der Niederschlag der Aussagen des Vorstandes in Bilanzzahlen stetig überprüft. Ein besonderes Augenmerk richtete der Aufsichtsrat in diesem Jahr auf die Erstellung des Jahresabschlusses sowie auf das interne Kontrollsystem. Die Erkenntnisse der Wirtschaftsprüfer wurden in die Diskussion des Aufsichtsrates mit einbezogen.

Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat sich des von ihm gebildeten Finanzausschusses und des Personalausschusses zur Vorbereitung seiner Beschlüsse bedient. Zusammengefasst lautet das Ergebnis der unterjährigen Prüfungen sowie der Prüfung des Jahresabschlusses wie folgt:

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft), der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht, sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat für beide Abschlüsse den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Diese Wertung deckt sich uneingeschränkt mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrates. Wir haben von dem Ergebnis der Prüfungen zustimmend Kenntnis genommen. Außerdem hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns zum 31.12.2022, den Vorschlag für die Gewinnverwendung, sowie den Geschäftsbericht geprüft und mit den Wirtschaftsprüfern besprochen. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, die damit festgestellt sind, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung an.

Dieser Bericht wurde dem Vorstand fristgerecht zugestellt.

Roth-Barnsdorf, im Mai 2023



Eckhard Wilhelm Mehring
Vorsitzender

II. Finanzinformationen

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Allgemeine Informationen

Die Schlenk SE ist mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. Dezember 2022 und Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg am 13. Februar 2023 (Amtsgericht Nürnberg HRB 41405) durch formwechselnde Umwandlung der Carl Schlenk Aktiengesellschaft mit Sitz in Roth-Barnsdorf (Amtsgericht Nürnberg HRB 301) entstanden.

Die Schlenk SE stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB auf. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und umfasst daher neben den Ausführungen zum Konzern der Schlenk SE (Schlenk-Gruppe) auch Ausführungen zum Mutterunternehmen, der Schlenk SE mit Sitz in Roth-Barnsdorf. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslagen werden jeweils getrennt dargestellt. Der zusammengefasste Lagebericht ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Die Schlenk-Gruppe ist ein international tätiger Hersteller von Pigmenten, speziellen Materialien und hochwertigen Halbzeugen. Neben den deutschen Standorten in Barnsdorf, Bernlohe, Bitterfeld, Georgensgmünd, Roth und Rothenbruck verfügt der Konzern über Produktionsstätten in Osteuropa, Asien und Nordamerika, Vertriebsstochtergesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika sowie eine Beteiligung an einem langjährigen Vertriebspartner in Brasilien. Der Konzern wird aus Barnsdorf, dem Unternehmenssitz und wichtigen Produktionsstandort der Schlenk Gruppe, durch die Muttergesellschaft Schlenk SE zentral geführt.

Die Schlenk SE hat im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme (§ 123 UmwG) gemäß Vertrag vom 2. Mai 2022 sowie Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2022 und Beschluss der Gesellschafterversammlung der übernehmenden Gesellschaft vom 13. Juni 2022 Teile ihres Vermögens, das im Teilbetrieb Dienstleistungen zusammengefasst ist, auf die Schlenk Service GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Roth-Barnsdorf (Amtsgericht Nürnberg HRA 19498) übertragen. Die Übertragung erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2022. Wesentliche Holdingfunktionen für alle Gesellschaften der Schlenk-Gruppe übt seit 1. Januar 2022 die Schlenk Service GmbH & Co. KG aus. Diese umfassen vor allem Personalverwaltung, Rechnungswesen, Einkauf, Organisationsentwicklung, Zoll-/ Außenwirtschaft, IT, Marketing, Compliance und Verwaltung der Managementsysteme.

Die Schlenk SE übernimmt insbesondere die strategische Managementfunktion für alle Gesellschaften der Schlenk-Gruppe:

3. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Der Schlenk-Konzern wird zentral durch den Vorstand der Schlenk SE gelenkt und von diesem überwacht. Der Vorstand besteht derzeit aus einem Mitglied. Gemeinsam mit dem Leiter Konzernfunktionen und den Spartenleitern übt er die Konzernleitung aus.

Aufbauend auf der monatlichen und somit aktuellen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung erhalten der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der Schlenk SE eine regelmäßige Berichterstattung. Die Berichterstattung zeigt mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich auf und dient als Grundlage zur Lösungsfindung innerhalb der Geschäftsleitungssitzungen und Aufsichtsratsitzungen. Es werden etwaige Abweichungen von den Zielvorgaben unverzüglich erkannt und entsprechende Maßnahmen zeitnah eingeleitet.

Die finanziellen Steuerungsgrößen für die Schlenk SE sind im Wesentlichen identisch zu den im Konzern eingesetzten Kennzahlen.

4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das weltweite Wirtschaftswachstum wurde im Jahr 2022 durch unterschiedlichste Entwicklungen beeinflusst. Während sich viele Länder von der Corona-Pandemie erholten, belastete diese die Volksrepublik China weiterhin durch das Festhalten an der Null-Covid-Politik. Drastische Folgen kamen im ersten Quartal durch den Beginn des Ukraine-Krieges hinzu. Neben steigenden Inflationsraten und Zinssätzen belastete die Frage nach der Versorgung mit Energie insbesondere die europäische Wirtschaft. Sowohl Gas- als auch Rohstoffpreise verteuerten sich immens und führten zu großer Unsicherheit. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg gemäß einer Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) nur noch um +3,4 % gegenüber dem Vorjahr (2021: +6,2 %). Diese Eintrübung der Weltwirtschaft entwickelte sich in den Regionen unterschiedlich stark. So verzeichneten die Schwellenländer Asiens (+4,3 %) und Südamerika (+3,9 %) höhere Zuwachsraten als die Europäische Union (+3,5 %), die USA (+2,0 %) und Japan (+1,4 %).

Deutschland konnte sich nach Mitteilung des Statistischen Bundesamts trotz der schwierigen Bedingungen im Jahr 2022 mit einem preisbereinigten Wachstum von +1,8 % (2021: 2,6%) insgesamt gut behaupten. Die Folgen des Kriegs in der Ukraine, wie extreme Energiepreiserhöhungen, verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise sowie der Fachkräftemangel stellten die deutsche Wirtschaft vor große Herausforderungen. Der Bereich der inländischen Anlageninvestitionen erfuhr preisbereinigt nur ein geringes Wachstum von +0,2 %. Hierbei kam es insbesondere bei Bauinvestitionen zu rückläufigen Zahlen, welche unter fehlenden Baumaterialien, Fachkräftemangel sowie Baupreis- und Zinserhöhungen litten. Der einheimische Konsum konnte hingegen preisbereinigt um +4,6 % zulegen, was insbesondere durch Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im ersten Quartal 2022 begründet ist. Die Exporte verzeichneten ein Wachstum von preisbereinigt nur +3,2 % aufgrund nachlassender Güternachfrage aus dem Ausland, während die Importe preisbereinigt auf +6,7 % zulegen, unter anderem in Folge hoher Dienstleistungsimporte durch Auslandstourismus. Aufgrund dessen belastete der preisbereinigte Außenbeitrag das BIP mit -1,3 %.

In der Europäischen Union (EU) kam es in der ersten Jahreshälfte insbesondere im Bereich der Dienstleistungen zu Nachholeffekten der Corona-Pandemie, Urlaubsländer profitierten hiervon verstärkt. Das BIP-Wachstum der EU belief sich auf +3,5 % (2021: +5,3 %), während das BIP in Spanien (+5,2 %) und Italien (+3,9 %) wesentlich stärker zulegen konnte.

Im Vereinigten Königreich konnte trotz dämpfender Effekte, wie steigende Inflationsraten, das Wirtschaftswachstum um +4,1 % zulegen.

Das Bruttoinlandsprodukt der USA sank zunächst im ersten Halbjahr, bedingt durch nachlassende Güter- und Auslandsnachfrage sowie geringere Wohnungsbauminvestitionen. Im zweiten Halbjahr kam es jedoch zu einer Trendwende durch die Belebung der US-Wirtschaft sowie durch stärkere Außenhandelsbeiträge. Insgesamt konnte die USA in 2022 noch ein Wachstum von +2,0 % (2021: +5,9 %) erreichen.

In den asiatischen Schwellenländern, die ein Wirtschaftswachstum von +4,3 % verzeichneten, schwankten die Konjunktorentwicklungen in den jeweiligen Ländern stark. Wesentlich beeinflusst wurde die Konjunktur in Asien durch die wirtschaftliche Entwicklung in China. Hier folgte nach einer Erholung des BIP im ersten Quartal ein starker Einbruch aufgrund von Lockdowns in vielen chinesische Städten. Nach einer weiteren positiven Entwicklung im dritten Quartal spannte sich die Lage im letzten Quartal aufgrund steigender Infektionszahlen und des abrupten Kurswechsels in der Null-Covid-Strategie erneut an. Dies bremste die chinesische Wirtschaft und führte zu einem geringen Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 von +3,0 % (2021: +8,4 %).

In Südamerika folgte nach einer konjunkturellen Erholung im ersten Halbjahr, gestützt durch hohe Rohstoffpreise und privaten Konsum, eine deutliche Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Insgesamt konnte in Südamerika ein BIP von +3,9 % verzeichnet werden, Brasilien und Mexico blieben mit jeweils +3,1 % leicht unter diesen Wachstumsraten.

5. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nach Mitteilung des Verbands der chemischen Industrie (VCI) hat die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland im 4. Quartal 2022 ihre Talfahrt fortgesetzt. Die Produktion brach weiter ein und die Kapazitäten waren nicht ausgelastet. Zum Vorjahr 2021 musste die Produktion der deutschen Chemie- und Pharmaindustrie in 2022 ein Minus von 6,6 % hinnehmen, gedrosselt durch hohe Rohstoff- und Energiekosten sowie durch die nachlassende industrielle Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen. Die Erzeugerpreise sanken zum Jahresende, lagen aber mit +21,7 % wesentlich über den Preisen des Vorjahres, getrieben insbesondere durch massive Preisanstiege bei Erdgas und Strom. Wesentlich durch gestiegene Erzeugerpreise begründet schloss die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie das Jahr 2022 mit einem Umsatzzuwachs von +16,6 % ab.

6. Geschäftsverlauf

Die Schlenk-Gruppe konnte sich dem herausfordernden weltwirtschaftlichen Umfeld im Geschäftsjahr nicht entziehen, welches geprägt war durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine, steigende Inflationsraten einhergehend mit Verteuerungen von Rohstoffen und Energie, welche dämpfend auf die Nachfrage wirkten. Verstärkt wurde dies durch eine sehr volatile Nachfrage in China, ausgelöst durch das bis ins vierte

Quartal starre Festhalten an der Null-Covid Politik. Diese teils gegensätzlichen Treiber führten insgesamt zu einem Umsatzanstieg im Geschäftsjahr von +16,3 Mio. EUR. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies ein Umsatzwachstum von +9,1 %. Damit wurde unsere im Vorjahr angenommene Prognose, die von einem Umsatz auf gleichem Niveau des wachstumsstarken Geschäftsjahres 2021 ausging, übertroffen. Dieser Zuwachs resultierte aus Preisanpassungen in Folge von Preissteigerungen bei den Rohstoffen sowie bei der Energie. Wechselkursveränderungen beeinflussten den Umsatz ebenfalls positiv. Des Weiteren kam es zu starken Nachfrageschwankungen bis hin zur Eintrübung der Nachfrage im vierten Quartal was zu Verschiebungen im Produktmix und zu Änderungen in der Struktur der Absatzmärkte führte.

Die Schlenk-Gruppe mit ihren innovativen Anwendungen in ihren Geschäftsfeldern Metallpigmente, spezielle Werkstoffe und hochwertige Halbzeuge konnte sowohl im Heimatmarkt Deutschland (+2,0 %), als auch in den übrigen EU-Ländern (+7,1 %) und außereuropäischen Ländern (+14,0 %) einen Umsatzzuwachs verzeichnen.

In 2022 konnte die Schlenk-Gruppe die Prognose des Vorjahres, in der wir ein EBT im zweistelligen Millionenbereich in 2022 annahmen, erreichen.

Die wichtigste Stütze der Unternehmensentwicklung sind unsere motivierten Mitarbeiter. Das Engagement und die Flexibilität unseres Teams ermöglichten es, flexibel auf die Wirtschaftslage zu reagieren.

Ertragslage und Geschäftsergebnis

Insbesondere die Schwankungen in der Nachfrage unserer Produkte bis hin zur Eintrübung im 4. Quartal aber auch unsere vertriebsseitigen Preisanpassungen im Zuge gestiegener Rohstoff- und Energiekosten beeinflussten den Umsatz und demzufolge den Rohertrag stark.

Während in 2021 eine Bestandserhöhung in Höhe von 11,1 Mio. EUR die Ertragslage der Schlenk-Gruppe aufgrund von extremen Metallpreissteigerungen und einem Mengenaufbau, gestützt durch die erhöhte Nachfrage und zum Erhalt der Lieferfähigkeit, positiv beeinflusste, verzeichnete der Bestand der fertigen und unfertigen Erzeugnisse im Geschäftsjahr 2022 einen Aufbau von +4,8 Mio. EUR. Auch hier schlugen sich weitere Preissteigerungen im Material aber auch bei den Fertigungskosten nieder, einhergehend mit einem Mengenaufbau an Halb- und Fertigerzeugnissen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 17,1 Mio. EUR und führte zu einem Anstieg der Materialaufwandsquote von im Vorjahr 50 % auf 56 % im Geschäftsjahr 2022, welcher den Preisanstieg der Materialkosten widerspiegelt.

Des Weiteren fielen die sonstigen betrieblichen Erträge in 2022 höher aus (2022: 7,6 Mio. EUR, 2021: 5,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurden Rückstellungen in Höhe von +1,4 Mio. EUR aufgelöst (2021: 0,5 Mio. EUR), welche unter anderem für Personal- und Garantieverpflichtungen gebildet worden waren. Zudem wurde einmalig ein Ertrag in Höhe von +0,9 Mio. EUR erzielt, welcher einen Verkauf abgesicherter Strommengen beinhaltet. Des Weiteren lagen höhere Kursgewinne in Höhe von +3,1 Mio. EUR (2021: +2,9 Mio. EUR) vor, während Erträge aus Metallpreissicherungen in Höhe von +0,9 Mio. EUR geringer ausfielen (2021: +1,1 Mio. EUR). Den im Geschäftsjahr ausgewiesenen Erträgen aus der erstmaligen Inventarisierung von Ersatz-

teilen in Höhe von +0,3 Mio. EUR, begründet durch die Aktivierung des neu errichteten Techniklagers, stehen den deutlich höheren Werten im Vorjahr (+1,1 Mio. EUR) gegenüber.

Insgesamt reduzierte sich der Rohertrag im Vorjahresvergleich um 5,1 % auf 95,2 Mio. EUR (Vorjahr: 100,3 Mio. EUR), die Rohertragsmarge (Rohertrag im Verhältnis zur Gesamtleistung) verschlechterte sich von 52,9 % auf 47,6 % in 2022, belastet durch die inflationsbedingte Kostenentwicklung.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter erhöhte sich in 2022 geringfügig um 0,7 %. Dennoch reduzierte sich der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um -1,6 % auf 48,1 Mio. EUR, unter anderem begründet durch geringere Pensionsverpflichtungen sowie Effekte aus Kurzarbeit, während Lohn- und Gehaltsanpassungen diese positiven Effekte dämpften.

Die Abschreibungen sind aufgrund des stabilen Investitionsverhaltens im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. EUR geringfügig gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 3,2 Mio. EUR auf 28,5 Mio. EUR. Maßgebend für den Anstieg waren im Wesentlichen höhere Kursverluste, welche zum Vorjahr um 1,8 Mio. EUR höher ausfielen, sowie um 0,7 Mio. EUR höhere Vertriebs- und Frachtkosten. Grundsätzlich wirkten auch hier die inflationsbedingten Preisanstiege im Vergleich zum Vorjahr als erhöhender Faktor und hatten Auswirkungen auf viele Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Des Weiteren fielen die Reisekosten aufgrund des Wegfalls der Einschränkungen durch die Coronapandemie im Geschäftsjahr höher aus (+0,2 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis belastete im Geschäftsjahr mit -0,5 Mio. EUR das Ergebnis, während es im Vorjahr mit +0,1 Mio. EUR zum Ergebnis beitrug. Insbesondere lagen im Geschäftsjahr höhere Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung des Deckungsvermögens vor.

Durch die oben genannten Effekte ist das EBIT von 18,4 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR und das EBT um 8,0 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die Schlenk-Gruppe konnte die Herausforderungen des Geschäftsjahres mit einem Ergebnis vor Ertragssteuern im zweistelligen Millionenbereich bewältigen.

Der Ertragsteueraufwand im Konzern reduzierte sich um 0,8 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch Bewertungseffekte der latenten Steuern begründet. Des Weiteren reduzierten sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Wesentlichen aufgrund der gefallenen laufenden ertragsteuerlichen Ergebnisse der Gesellschaften.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich von 180,9 Mio. EUR auf 187,1 Mio. EUR.

Die Veränderung resultiert insbesondere aus einem Anstieg des Umlaufvermögens, welches durch einkaufs- und vertriebsseitige Preiserhöhungen sowie durch Wechselkurseffekte bei der Umrechnung in die Konzernwährung Euro zu höheren Bilanzwerten führte.

Die Vorräte erfuhren eine Erhöhung um +16 % auf 79,0 Mio. EUR, welche sowohl auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aber auch auf unfertige Erzeugnisse zurückzuführen ist. Neben Preis- und Wechselkurseffekten lag auch eine Erhöhung der Bestandsmengen vor.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen im Vergleich zum Vorjahr in Folge umsatzseitiger Preiserhöhungen zu (+5 % auf 24,2 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 1 % auf 68,8 Mio. EUR, im Wesentlichen begründet durch die leicht gestiegene Investitionstätigkeit.

Finanzlage

Die Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 15,5 Mio. EUR. Bei den Rückstellungen für Pensionen und anderen Verpflichtungen kam es zu einer Reduzierung (-11 % auf 4,8 Mio. EUR), bedingt durch geringere Pensionsverpflichtungen. Zugleich wurden die sonstigen Rückstellungen mit -12 % auf 6,2 Mio. EUR abgebaut, unter anderem durch die Reduzierung von personalbezogenen Rückstellungen sowie der Rückstellung aus Garantieverpflichtungen. Hingegen wurde bei den Steuer-rückstellungen ein höherer Wert (4,5 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr (2,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um -0,6 Mio. EUR auf 28,7 Mio. EUR. Begründet wird der Rückgang durch die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-10 % auf 18,2 Mio. EUR), die ausschließlich bei inländischen Kreditinstituten bestehen. Während des Geschäftsjahres wurden ordentliche Tilgungen an langfristigen Darlehen in Höhe von 3,0 Mio. EUR getätigt. Sämtliche Darlehen haben eine Laufzeit bis 2028 und werden planmäßig getilgt. Die Zinssätze aller Darlehen sind ausschließlich fest vereinbart. Sicherheiten wurden im banküblichen Rahmen gewährt. Nach wie vor ist die finanzielle Situation im Konzern sehr stabil.

Die Eigenkapitalquote konnte um einen Prozentpunkt gesteigert werden und befindet sich mit 75 % weiterhin auf einem sehr guten Niveau.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich um -0,7 Mio. EUR und beträgt in 2022 insgesamt +5,2 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Zunahme der Vorräte, die zu einer höheren Mittelbindung um 10,7 Mio. EUR führte. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -8,0 Mio. EUR, welcher die ordentlichen Investitionen widerspiegelt und gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR vor allem höhere Ausgaben für Investitionen in das Sachanlagevermögen widerspiegelt. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -4,3 Mio. EUR, beeinflusst durch die Ausschüttungen an Anteilseigner sowie durch die Tilgungen von Finanzkrediten. Insgesamt reduzierte sich dadurch der Finanzmittelfonds, d.h. der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten, um 31 % auf 14,7 Mio. EUR.

Die Schlenk-Gruppe verfügt am Bilanzstichtag über Kontokorrentlinien in Höhe von 21,5 Mio. EUR.

Grundsätze des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Das Finanzmanagement der Schlenk-Gruppe ist zentral organisiert. Zur Risikominimierung und zur Nutzung gruppeninterner Optimierungspotentiale werden Finanzierungen, Geldanlagen und Wechselkurs-sicherungen innerhalb der Gruppe gebündelt. Im Gesamtjahr 2022 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich auf das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die getroffenen Investitionen ermöglichen es, uns für die Zukunft grundsätzlich strategisch auszurichten. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns des Jahres 2022 war im Spannungsfeld des Kriegs in der Ukraine sowie steigender Inflationsraten bei Energie- und Rohstoffpreisen stabil.

7. Personal

Die Schlenk-Gruppe beschäftigte im Konzern durchschnittlich 831 Mitarbeiter (Vorjahr 825). Im Inland wurden 61 Auszubildende beschäftigt.

Für unsere ehemaligen Mitarbeiter und deren Angehörige haben wir in 2022 aus Versorgungswerk und Unterstützungskasse TEUR 321 (Konzern) aufgewendet. Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir vier 40-jährige Jubilare, zehn 25-jährige und vierzehn 10-jährige Jubilare beglückwünschen.

8. Investitionen / Forschung und Entwicklung

In 2022 wurden zur künftigen Wahrung der Innovationskraft und zur Ausrichtung auf eine effiziente Produktion an allen Produktionsstandorten wichtige Investitionsmaßnahmen dank aktivem Projektmanagement umgesetzt. Am Standort in Barnsdorf wurde in Anlagen für Zukunftsprodukte und effizientere interne Logistikprozesse investiert. Die Produktionsstandorte in den USA, Kamnik und Albo wurden durch Investitionen effizienter gestaltet. Das verwirklichte Investitionsvolumen betrug in 2022 insgesamt mehr als 7,8 Mio. EUR.

Aus dem für 2022 geplanten Investitionsvolumen wurde ein Teilbetrag von ca. 6 Mio. EUR – aufgrund langer Planungs- und Beschaffungszeiten - in das Folgejahr verschoben. Um auch zukünftig eine positive Unternehmensentwicklung sicherzustellen, plant die Schlenk-Gruppe in den nächsten Jahren weiterhin verstärkt zu investieren. Insgesamt plant die Schlenk-Gruppe in 2023 Investitionen im zweistelligen Millionenbereich.

Die intensive Zusammenarbeit mit unseren Kunden und das ständige Bemühen um Innovationen auf unseren Absatzmärkten führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu weiteren Produktverbesserungen und Neuentwicklungen in unserem Produktportfolio. In diesem Zusammenhang freuen wir uns, dass eines unserer Produkte im November 2022 mit dem 3. Platz des Innovationspreises Bayern ausgezeichnet wurde. Die Aufwandsquote für Forschung und Entwicklung in Prozent zum Umsatz liegt bei 6,4 % und verdeutlicht die Wichtigkeit von Innovationen für die Schlenk-Gruppe. Die Qualifikation unserer Belegschaft hat sich in 2022 durch externe, interne oder online durchgeführte Schulungen weiterentwickelt.

9. Chancen- und Risikobericht

Das Quality Management System der Schlenk-Gruppe sowie der Schlenk SE identifiziert und steuert die operativen Risiken. Das konzernweite integrierte Risikomanagement der Schlenk-Gruppe ermöglicht es, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen und wirtschaftliche Verluste zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Management der finanzwirtschaftlichen Risiken wie Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken erfolgt zentral im Finanz- und Rechnungswesen, die Steuerung der Metallpreisrisiken zentral im Metall-Einkauf für alle Unternehmen der Schlenk-Gruppe. Die Steuerung dieser Risiken umfasst unter anderem die Herstellung von Sicherungsbeziehungen, die nicht im Konzernabschluss abgebildet werden.

Die Schlenk-Gruppe ist international tätig, wodurch Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und der Absatzseite grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden können. Für die Schlenk-Gruppe bestehen Chancen und Risiken auf der Beschaffungs- und Abnehmerseite vor allem bei Kursschwankungen des USD, CNY, Hongkong Dollars und der Tschechischen Krone. Auf der Produktionsseite begegnet die Schlenk-Gruppe den Wechselkursrisiken durch die Produktionsstandorte in den USA und in Tschechien.

Die Absicherung des Währungsrisikos aus USD-Absatzgeschäften ist ein wichtiger Teil des Risikomanagements. Ziel dabei ist es, das Risiko zu vermeiden, bei einem gegenüber einem geplanten USD-EUR-Umtauschverhältnis nachteiligem Umtauschverhältnis USD in Euro aus sicher beauftragten Absatzgeschäften zu konvertieren und damit der hohen Volatilität des Devisenmarktes einen planbaren Liquiditätszufluss in Euro entgegenzustellen. Um den Wechselkurs abzusichern, werden einfache Devisentermingeschäfte (USD-Option-Forwards) abgeschlossen. Als Vertragspartner dieser Finanzinstrumente dient ausschließlich ein großes deutsches Kreditinstitut mit einwandfreier Bonität.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund Änderungen des Marktzinses. Sie können bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich somit positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken. Zinsänderungsrisiken sind in der Schlenk-Gruppe aufgrund der fest vereinbarten Zinssätze der langfristigen Bankverbindlichkeiten nur von geringer Bedeutung.

Die Schlenk-Gruppe setzt Warentermingeschäfte für ihre wichtigsten Metallrohstoffe Aluminium, Kupfer, Zink ein. Der Bedarf an Silber wird durch eine Edelmetallanlage

bei zwei deutschen Kreditinstituten gesichert. Diese Finanzinstrumente sind ausschließlich durch das operative Geschäft veranlasst und sichern den Konzern vor starken Schwankungen der hochsensitiven Einstandspreise dieser Rohstoffe ab. Darüber hinaus steht ein großer Teil der Finanzinstrumente in einer Sicherungsbeziehung mit korrespondierenden Kundenaufträgen (Portfolio). Verbleibende offene Positionen antizipieren in jedem Fall erwartete Kundenaufträge, so dass kein Restrisiko aus Marktpreisrisiken der Finanzinstrumente für den Konzern besteht. Die Marktpreisrisiken werden mit der Vorgabe und ständiger Kontrolle von Grenzen bezüglich Art und Umfang der abgeschlossenen Geschäfte im Rahmen des Metallrisikomanagements (MeRiMa) begrenzt.

Aus unseren Geschäftsbeziehungen mit Kunden ergeben sich Kreditrisiken (Ausfallrisiken). Die Entwicklung der Bonität unserer Geschäftspartner wird permanent überwacht. Alle Gesellschaften sichern Ausfallrisiken durch eine Warenkreditversicherung ab. Je Kunde wird im Zusammenspiel mit dem Kreditversicherer ein Kreditlimit eingerichtet, das vor Auftragsannahme festgelegt und bei Veränderungen der Bonität erforderlichenfalls angepasst wird. Die ausschließlich aus Schwankungen von Zahlungsströmen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Schlenk-Gruppe resultierenden Liquiditätsrisiken werden zentral mit Hilfe einer umfassenden Liquiditätsplanung und -kontrolle abgesichert. Durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass die Gesellschaften der Schlenk-Gruppe jederzeit zahlungsfähig sind. Die Liquiditätsplanungen werden auf lang-, mittel- und kurzfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein konsequentes zentrales Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Die Schlenk-Gruppe verfügt über einen hohen operativen Cashflow und ausreichend liquide Mittel. Insbesondere aufgrund der von Banken verbindlich zugesagten Kreditlinien hat die Schlenk-Gruppe jederzeit Zugang zu weiteren umfangreichen liquiden Mitteln.

Die ausschließlich durch deutsche Gesellschaften der Schlenk-Gruppe zugesagten betrieblichen Versorgungsverpflichtungen werden teilweise durch ein gesondertes Pensionsdeckungsvermögen finanziert.

Umfeldrisiken und Branchenrisiken

Nach wie vor sind die wichtigsten Marktrisiken bedingt durch Schwankungen in den Rohstoff- und Energiepreisen sowie in der Verfügbarkeit der Materialien aber auch in der Nachfrage der Kunden. Allgemein war 2022 durch einen starken Beginn und ab Ausbruch des Ukraine-Krieges durch große Unsicherheit geprägt. Die Verfügbarkeit vieler Waren verbesserte sich aufgrund nachlassender Nachfrage deutlich. Unsere wichtigsten Primärmetalle waren das ganze Jahr über verfügbar. Wie im Vorjahr hielten die schlechten Verfügbarkeiten und Preissteigerungen bei Chemikalien und Verpackung an, hinzu kamen längere Lieferzeiten bei Maschinen, Anlagen und technischem Bedarf. Dennoch konnte die Schlenk-Gruppe die Versorgung der Werke sicherstellen.

In 2022 fiel im Jahresverlauf sowohl der Kupfer- als auch der Aluminiumpreis. Im Jahresdurchschnittsvergleich kostete Kupfer jedoch (in EUR) ca. +6 % mehr, Aluminium sogar ca. 22 % mehr als 2021. Die gestiegenen Metallpreise wurden bei Kundenbestellungen eingepreist. Die Beschaffungsrisiken auf den Rohstoffmärkten werden insbesondere durch langfristige Bezugsverträge und bei Bedarf durch Termingeschäfte verringert.

Die Konjunkturaussichten in Europa und auch weltweit sind aus unserer Sicht von deutlich höheren Risiken geprägt als es die Erwartungen der Wirtschaftsforschungsinstitute derzeit zum Ausdruck bringen. In 2023 erwarten wir anhaltende, weiterhin starke Schwankungen der Preise und Verfügbarkeit sowohl auf den Beschaffungs- als auch auf den Absatzmärkten, denen wir uns nicht entziehen können. Zudem sind die drastischen Auswirkungen durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine weiterhin nicht abschätzbar. Eine belastbare Prognose ist derzeit nicht möglich, da diese stark von den politischen Maßnahmen und vom weiteren Verlauf des Krieges abhängig ist. Für die Schlenk-Gruppe könnten sich weiterhin sowohl Absatzrisiken durch eine nachlassende Nachfrage bedingt durch die Unsicherheit der Endabnehmer ergeben, aber auch Beschaffungsrisiken insbesondere durch eine Verknappung und Verteuerung der Rohstoffe.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Als Hersteller chemischer Produkte unterliegt die Schlenk-Gruppe komplexen regulatorischen Vorschriften. Die immer weiteren Verschärfungen dieser Bedingungen führen zwangsläufig zu höheren Kosten, die auf Dauer über die Produktpreise finanziert werden müssen und sich somit auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit negativ auswirken können.

Die Zahlungsbedingungen mit Kunden und Lieferanten werden ständig überwacht und entsprechen dem Branchen- und Landesdurchschnitt. Der Großteil der metallischen Rohstoffe wird weltweit in Euro eingekauft, zu einem geringen Anteil auch in USD. Darüber hinaus optimiert der Konzern mit kontinuierlichen Verbesserungen die Produktions- und Logistikstrukturen und steigert somit fortlaufend die Effizienz des Produktionsprozesses.

Informationstechnische Risiken

Mit dem immer stärkeren Einsatz von Informationstechnologie in allen Konzernbereichen steigen die informationstechnischen Risiken, wie beispielsweise der Ausfall von Computern oder der unbefugte Zugriff auf Hard- und Software. Um mögliche Gefahren abzuwenden, hat der Konzern in Zusammenarbeit mit Dienstleistungsunternehmen moderne Sicherheitslösungen von der Prävention bis zur Intervention entwickelt und im Einsatz, die Daten und IT-Infrastruktur zu schützen. Zudem wird laufend in moderne Informationstechnologie investiert, so dass die Prozesse im Konzern noch effizienter werden.

Unternehmensstrategische Risiken

Die Schlenk-Gruppe beobachtet die aktuelle Marktentwicklung und den verschärften Wettbewerb in den relevanten Märkten kritisch. Als Risiko sehen wir die zukünftige sichere und wettbewerbsfähige Versorgung mit Energie, bedingt durch den Ukraine-Krieg und die politische Agenda der EU und der Bundesregierung. Wir erwarten, dass eine Verteuerung der Energie am energieintensiven Produktionsstandort Deutschland den Wettbewerbsdruck weiter erhöhen wird. Die solide Eigenkapitalbasis und langfristige Finanzierung zu moderaten Konditionen tragen jedoch dazu bei, den Fortbestand der Gruppe, nicht zu gefährden.

Die demographische Entwicklung und Präferenzstrukturen im Bereich der Ausbildung in Deutschland führen weiterhin zu einer Verknappung am Angebot potentieller Mitarbeiter in verschiedenen Schlüsselqualifikationen bei Facharbeitern. Die Unternehmensgruppe begegnet dem weiterhin durch verstärkte Anstrengungen in der Ausbildung und Weiterqualifizierung von Mitarbeitern sowie in der Personalakquisition. Schlenk als interessanten Arbeitgeber mit Perspektive kontinuierlich weiter zu entwickeln und zu platzieren ist auch in Zukunft unsere vordringliche Handlungsstrategie.

Chancen

Unsere innovativen Produkte und Anwendungen ermöglichen es uns auch künftig den Weg eines nachhaltigen Wachstums fortzuführen.

Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Vor allem durch die getätigten Kapazitätserweiterungen und Investitionen in den Bereichen von ökologisch-nachhaltigen sowie zukunftssträchtigen Produkten sehen wir großes Potential, um unser Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

10. Prognose

Nach Einschätzung des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) geht dieser im März 2023 davon aus, dass sich die Stimmung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie aufhellt und die Talsohle erreicht wurde, jedoch erwartet der Verband, dass es keine kraftvolle Erholung in 2023 geben wird. Die Gründe hierfür sind verschiedenartig, wie die im internationalen Vergleich hohen Energiekosten, den Auftragsmangel und Standortprobleme. Letztere umfassen die Spannungsfelder Energie und Infrastruktur aber auch Fachkräfte, Digitalisierung und effizientes leistungsfähiges Staatswesen. Diese sind wichtige Größen, welche für den Wettbewerb auf den Weltmärkten von wesentlicher Bedeutung sind. Aufgrund dessen erwartet der VCI im Gesamtjahr 2023 einen Rückgang der Produktion der Branche von -5 % sowie einen niedrigeren Branchenumsatz von -7 %, belastet durch rückläufige Preise. Diese Prognose ist gemäß VCI aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen mit hohem Risiko behaftet.

Als herausfordernde Rahmenbedingungen in 2023 sieht die Schlenk-Gruppe die Standortproblematik verbunden mit dem anhaltenden Kostendruck bei der Energie- und Rohstoffbeschaffung, die aktuelle Wettbewerbssituation, die starken Schwankungen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten und insbesondere die nicht abzuschätzende weitere Entwicklung aufgrund des Ukraine-Krieges. Unsere angewandte konservative und auf Stabilität beruhende Unternehmenspolitik bildet die Basis, um diese Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Die Schlenk-Gruppe setzt weiterhin auf Produkt- und Technologieinnovationen sowie eine nischenorientierte Marktbearbeitung. Zudem wird die Stellung auf den relevanten Weltmärkten fortschreitend ausgebaut.

Unsere Planung sieht für 2023, basierend auf dem Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz leicht unterhalb von 2022 vor, da wir davon ausgehen, dass die Eintrübung des Marktes im letzten Quartal noch bis ins zweite Quartal 2023 anhalten wird. Eine belastbare Prognose kann jedoch aufgrund der unabsehbaren Entwicklung des Kriegs in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Märkte nicht getroffen werden. Risiken liegen weiterhin in der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage, in Einschränkungen der Handelsbeziehungen, in Störungen der Verfügbarkeit von Energie- und Rohstoffen. Inwieweit und in welchem Ausmaß sich diese Risiken im weltweiten Wachstum und insbesondere in der Nachfrage unserer Kunden sowie im Angebot unserer Lieferanten niederschlagen werden, ist ebenso schwer voraussehbar wie eine zeitliche Einschätzung über das Andauern des Kriegs in der Ukraine. Dennoch gehen wir in 2023 von einem deutlich positiven EBIT auf dem Niveau des Jahres 2022 aus, denn wir hoffen uns von der Politik, dass geeignete Maßnahmen getroffen werden, um den Standort Deutschland attraktiv zu halten.

Wir werden unseren Fokus in 2023 daran ausrichten, die Profitabilität des Unternehmens konsequent durch Effizienz und Einsparmaßnahmen aufrecht zu erhalten und gleichzeitig Zukunftsinvestitionen weiterhin durchzuführen.

11. Ertragslage und Geschäftsergebnis der Schlenk SE

Mit Ausgliederungsvertrag vom 2. Mai 2022 hat die Schlenk SE Teile ihres Vermögens, das im Teilbetrieb Dienstleistungen zusammengefasst ist, auf die Schlenk Service GmbH & Co. KG übertragen. Im Zuge dessen wurden Vermögensgegenstände, im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, und Schulden sowie Vertrags- und Lizenzverhältnisse, mit Ausnahme bestimmter IT-Lizenzverträge, sowie sämtliche Arbeitsverhältnisse dieses Teilbetriebs der Schlenk SE rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Schlenk Service GmbH & Co. KG übertragen. Die Dienstleistungen des ausgegliederten Teilbetriebs der Schlenk SE werden seit dem 1. Januar 2022 durch die Schlenk Service GmbH & Co. KG erbracht.

Aufgrund der rückwirkenden Ausgliederung des Teilbetriebs Dienstleistungen auf die Schlenk Service GmbH & Co. KG sind die Angaben der Gewinn und Verlustrechnung der Schlenk SE teilweise nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Im Wesentlichen betrifft dies in der Bilanz den Posten sonstige Rückstellungen sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung die Posten Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge, Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

Der Umsatz der Schlenk SE setzt sich aus Mieterträgen sowie aus konzerninternen Erlösen mit Tochtergesellschaften zusammen, die aus ihrer verbleibenden Holdingfunktion für die Schlenk-Gruppe resultieren. In diesem Zusammenhang erzielte die Schlenk SE im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 0,6 Mio. EUR, während im Vorjahr 7,9 Mio. EUR an Umsatzerlösen vorlagen.

Neben den Umsatzerlösen stellen die Beteiligungserträge eine wesentliche Ertragsquelle der Schlenk SE dar, welche sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR aufgrund geringerer Ausschüttungen der Tochtergesellschaften reduzierten.

Des Weiteren wies die Schlenk SE in 2022 um 1,0 Mio. EUR höhere sonstige betriebliche Erträge aus. Wesentliche sonstige betriebliche Erträge des aktuellen Jahres betrafen Währungskursgewinne in Höhe von 1,0 Mio. EUR sowie Erträge im Zusammenhang mit einer Anpassung des Kaufpreises eines Anlagenverkaufs in den Vorjahren in Höhe von 0,3 Mio. EUR und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der Ausgliederung gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich ebenfalls aufgrund der Ausgliederung auf 1,3 Mio. EUR und umfassen zum großen Teil Aufwendungen im Bereich der IT, Aufwendungen für Miete und Leasing, Beratungsaufwendungen sowie Währungskursverluste.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern reduzierte sich in Summe aufgrund der oben geschilderten wesentlichen Effekte von 12,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,7 Mio. EUR.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte sowohl aus den laufenden Steuern für das Geschäftsjahr aber auch aus passiven latenten Steuern und beträgt in Summe im Geschäftsjahr 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR). Die Erhöhung um 0,2 Mio. EUR basiert auf der Zunahme des laufenden Ertragsteueraufwands, welcher im Geschäftsjahr 1,8 Mio. EUR betrug. Hingegen entwickelten sich die passiven latenten Steuern positiv und reduzierten den Aufwand um 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 9,3 Mio. EUR (2021: 10,7 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen erhöhte sich geringfügig um 1,0 % auf 60,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Dieses wird von den Anteilen an den Tochtergesellschaften dominiert (58,3 Mio. EUR), Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 0,7 Mio. EUR kamen im Geschäftsjahr hinzu. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und im Sachanlagevermögen standen den Investitionen (TEUR 100) Abschreibungen in Höhe von TEUR 175 gegenüber.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 36,4 % auf 27,3 Mio. EUR (2021: 20,0 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Cash Pooling Funktion der Schlenk SE begründet.

Der Finanzmittelbestand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR. Hier wirkten sich die Tilgungen der Kreditverbindlichkeiten sowie die Dividendenzahlungen auf den Finanzmittelbestand aus.

Auf der Passivseite lagen die Verbindlichkeiten mit 20,5 Mio. EUR zum Bilanzstichtag um 2,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gingen (um 1,2 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR) deutlich zurück, ebenso wie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (um 1,5 Mio. EUR auf 15,4 Mio. EUR). Begründet ist dies durch die Cash- Pooling Funktion der Schlenk SE.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen zum Bilanzstichtag eine Kontokorrentlinie sowie drei Darlehen, welche langfristige Restlaufzeiten aufweisen. Sie bestehen ausschließlich bei inländischen Kreditinstituten. Während des Geschäftsjahres wurden ordentliche Tilgungen an langfristigen Darlehen in Höhe von 2,5 Mio. EUR getätigt. Sämtliche Darlehen haben eine Laufzeit bis 2028 und werden planmäßig getilgt. Die Zinssätze aller Darlehen sind ausschließlich fest vereinbart. Sicherheiten wurden im banküblichen Rahmen gewährt. Nach wie vor ist die finanzielle Situation der Schlenk SE stabil.

Die Summe der Rückstellungen erhöhte sich um 0,4 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR (2021: 2,1 Mio. EUR), im Wesentlichen begründet durch um 1,3 Mio. EUR höhere Steuerrückstellungen, während die sonstigen Rückstellungen aufgrund der Ausgliederung um 0,9 Mio. EUR zurückgingen.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Schlenk SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die der Schlenk-Gruppe. Diese sind im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Die Schlenk SE als Mutterunternehmen ist in das konzernweite interne Kontrollsystem des Schlenk Konzerns eingebunden. Die Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems für die Schlenk SE erfolgt im Risikobericht des Schlenk Konzerns.

Prognose

Die Erwartungen für die Schlenk SE hinsichtlich ihrer finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entsprechen im Wesentlichen – aufgrund ihrer Tätigkeit als Holding der Schlenk-Gruppe und der damit verbundenen finanziellen Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften – den Prognosen der Schlenk-Gruppe, die ausführlich im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts beschrieben wurden.

Roth-Barnsdorf, 17. April 2023

Schlenk SE

gez.
Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf
Vorstand

Konzernabschluss und Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022	Vorjahr
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	458.582,41	639.862,82
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	<u>458.582,41</u>	<u>639.862,82</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.191.617,12	34.410.371,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.265.609,50	23.434.555,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.812.484,68	4.433.090,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.548.968,47	4.008.867,92
	<u>66.818.679,77</u>	<u>66.286.884,72</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	810.838,93	952.321,48
2. Beteiligungen	20.632,88	19.430,54
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	710.756,21	0,00
	<u>1.542.228,02</u>	<u>971.752,02</u>
	<u>68.819.490,20</u>	<u>67.898.499,56</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.499.971,60	20.739.797,02
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	32.571.176,76	27.256.529,09
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.957.954,57	20.278.221,77
4. Geleistete Anzahlungen	14.703,80	38.206,93
	<u>79.043.806,73</u>	<u>68.312.754,81</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.726.268,89	18.286.123,66
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	510.010,69	256.242,92
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.005.286,82	4.506.055,12
	<u>24.241.566,40</u>	<u>23.048.421,70</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>14.663.385,86</u>	<u>21.251.413,47</u>
	<u>117.948.758,99</u>	<u>112.612.589,98</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>355.641,43</u>	<u>347.328,18</u>
	<u>187.123.890,62</u>	<u>180.858.417,72</u>

PASSIVA	31.12.2022	Vorjahr
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	130.903.078,00	116.771.858,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	3.584.712,05	2.084.426,04
IV. Konzernbilanzgewinn	6.761.890,25	16.198.234,49
V. Nicht beherrschende Anteile	-3.625.872,36	-4.206.310,01
	<u>140.623.807,94</u>	<u>133.848.208,52</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.825.313,88	5.396.990,47
2. Steuerrückstellungen	4.464.258,78	2.508.109,57
3. Sonstige Rückstellungen	6.223.684,86	7.112.546,61
	<u>15.513.257,52</u>	<u>15.017.646,65</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.176.768,25	20.186.961,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.732.501,96	886.953,15
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.128.864,44	4.843.661,16
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.688.314,55	3.379.061,14
	<u>28.726.449,20</u>	<u>29.296.636,45</u>
D. LATENTE STEUERN	<u>2.260.375,96</u>	<u>2.695.926,10</u>
	<u>187.123.890,62</u>	<u>180.858.417,72</u>

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	194.493.992,11	178.223.686,38
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.789.907,63	11.050.914,91
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	831.566,53	539.783,40
Gesamtleistung	200.115.466,27	189.814.384,69
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.645.588,26	5.896.887,42
Betriebsleistung	207.761.054,53	195.711.272,11
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-112.439.130,88	-95.300.693,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-88.786,39	-89.798,81
	-112.527.917,27	-95.390.491,82
Rohhertrag	95.233.137,26	100.320.780,29
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-40.814.933,19	-40.079.216,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.293.167,37	-8.793.847,71
	-48.108.100,56	-48.873.064,43
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.520.629,18	-7.625.295,11
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.461.963,31	-25.270.038,37
Betriebsergebnis	11.142.444,21	18.552.382,38
9. Erträge aus Beteiligungen	81.346,72	72.868,01
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	221.584,40	149.029,01
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.091,50	141.504,66
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-865.247,10	-234.555,77
Finanzergebnis	-473.224,48	128.845,91
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darin Latente Steuern: EUR 449.084,00 (Vorjahr: EUR 58.904,27)	-2.980.915,11	-3.785.093,33
14. Ergebnis nach Steuern	7.688.304,62	14.896.134,96
15. Sonstige Steuern	-318.137,16	-366.645,50
16. Konzernjahresüberschuss	7.370.167,46	14.529.489,46
17. Konzerngewinn-/verlustvortrag aus dem Vorjahr	5.503.869,49	-206.571,68
18. Zuweisungen zu / Entnahmen aus Konzerngewinnrücklagen aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen	-5.503.213,71	174.461,35
19. Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Verlust / Gewinn	-608.932,99	1.700.855,36
20. Konzernbilanzgewinn	6.761.890,25	16.198.234,49

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft), mit Sitz in Roth-Barnsdorf, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 41405 eingetragen.

Die Schlenk SE ist mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. Dezember 2022 und Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg am 13. Februar 2023 (Amtsgericht Nürnberg HRB 41405) durch formwechselnde Umwandlung der Carl Schlenk Aktiengesellschaft mit Sitz in Roth-Barnsdorf (Amtsgericht Nürnberg HRB 301) entstanden.

Der Konzernabschluss der Schlenk SE zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Regelungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz wurde nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Konzernanhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Konzernbilanz oder in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt.

Die Berichtsperiode der Schlenk SE umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.

B. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

1. Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

2. Änderung von Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

3. Währungsumrechnung

Gemäß § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlusstichtag umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips. Die Differenzen aus dieser Umrechnung werden gesondert gem. § 277 Abs. 5 S. 2 HGB i. V. m. § 284 Abs. 1 HGB im Konzernanhang angegeben.

Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der Tochterunternehmen mit Sitz in China, Hong Kong, Tschechien und den USA werden mit Ausnahme des Eigenkapitals gem. § 308a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Im vorliegenden Konzernabschluss wird die sich aus dieser Umrechnung ergebende Umrechnungsdifferenz gesondert unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Konzerneigenkapitals gem. § 308a S.3 HGB ausgewiesen.

Aus der Währungsumrechnung gem. § 256a HGB resultierende Ergebniswirkungen, die in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen enthalten sind, sowie die auf der Währungsumrechnung gem. § 308a HGB basierenden Aufrechnungsdifferenzen zwischen den auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgswirksam behandelt.

4. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit es sich nicht um geringwertige Vermögensgegenstände handelt, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die zwischen drei und zehn Jahren beträgt.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (§ 248 Abs. 2 HGB) wird nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

5. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 8-50 Jahre, für Mietereinbauten 5-25 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten Fertigungsmaterial- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der fertigungsbedingten Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

6. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bilanziert.

7. Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet, sofern es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

8. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit den gleitenden Durchschnittswerten oder niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren letzten Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die durch die Produktion veranlassten Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert bewertet.

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden Ansprüche und Verpflichtungen des Konzerns ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Beschaffung, der Verarbeitung und dem Verkauf von Nichteisenmetallen, im Wesentlichen Kupfer, und Edelmetallen, insbesondere Silber, bestehen. Der Ausweis erfolgt branchenüblich innerhalb der Vorräte, da sie dem Charakter nach einerseits als geleistete Anzahlungen, verstanden werden, wenn es sich um Ansprüche des Konzerns gegen Kunden oder Lieferanten handelt. Andererseits werden sie als erhaltene Anzahlungen verstanden, wenn es sich um Verpflichtungen des Konzerns handelt. Des Weiteren besteht gegenüber zwei Kreditinstituten Verpflichtungen aus Silberanlagen, die ebenfalls branchenüblich mit den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen saldiert ausgewiesen werden.

9. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angemessen Rechnung getragen.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Barwert abgezinst.

10. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten und ist zum Nennwert bilanziert.

11. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

12. Latente Steuern

12.1. Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern (sog. „temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet werden.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche können nur in dem Umfang aktiviert werden, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ausreichend zur Verfügung stehende passive temporäre Differenzen gedeckt sind. Darüber hinaus bestehende aktive latente Steuern können nur aktiviert werden, wenn in den folgenden fünf Jahren ausreichend steuerliches Einkommen genutzt werden kann.

Soweit sich auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerentlastung ergab (aktive latente Steuern), wurde das Wahlrecht zur Nichtaktivierung von aktiven latenten Steueransprüchen gemäß §§ 300, 308 i. V. m. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB in Anspruch genommen.

Eine sich auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Konzernbilanz als passive latente Steuer angesetzt.

12.2. Latente Steuern gem. § 306 HGB

Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen und bauen sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ab, so werden eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer in der Konzernbilanz angesetzt. Die sich ergebende Steuerbe- und die sich ergebende Steuerentlastung wird miteinander saldiert ausgewiesen. Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines nach § 301 Abs. 3 HGB verbleibenden Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung bleiben unberücksichtigt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2022 auf Basis kombinierter, unternehmensindividueller Ertragssteuersätze, die im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich gelten. Latente Steuern, die aus Bewertungsunterschieden im Zusammenhang mit der Zwischenergebniseliminierung (§ 304 HGB) resultieren, werden mit dem kombinierten Ertragsteuersatz des die Lieferung empfangenden Tochterunternehmens bewertet.

Der Bewertung liegen folgende kombinierte Ertragsteuersätze zugrunde:

Tochterunternehmen	Steuer- satz %
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	19,0
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	19,0
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	25,7
Schlenk USA Inc., Ashland, USA	32,0
Greenway Circle, Inc., Ashland, USA	29,3
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	27,9
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	16,5
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	25,0
Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co. Ltd., Taixing, China	25,0
Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,5
Schlenk Service GmbH & Co. KG	12,6
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	28,3
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Pensions GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk TAF GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf	28,4

13. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2022 ausschließlich bei deutschen Gesellschaften bestehenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Die Berechnung wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks ermittelt. Die Berechnung enthält Annahmen über den aktuellen Rechnungszins (1,78 %), die Gehaltsdynamik (0,0 % bis 1,5 %), die Rentendynamik (1,75 % bis 2,0 %) und weitere Bewertungsparameter. Entsprechend haben diese Annahmen Einfluss auf die Höhe der angesetzten Pensionsrückstellungen. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter für Männer wird mit 65 bzw. 63 Jahren, für Frauen mit 60 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln R 2018 G der Heubeck AG.

Zur Erfüllung der Ansprüche aus Pensionszusagen der Schlenk SE sind Aktien der Schlenk SE, die von der Schlenk Pensions GmbH gehalten werden, zur teilweisen Sicherung dieser Pensionsansprüche insoweit verpfändet, dass diese Vermögensgegenstände alle Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (sog. Deckungsvermögen) erfüllen. Im Zuge dessen wurden diese Anteile zum Zeitwert bewertet und mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

14. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

15. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

16. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

17. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Schlenk SE sind folgende Gesellschaften einbezogen worden:

Gesellschaften	Kapitalanteil in %
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	85
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	100
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	100
Schlenk USA Inc., Ashland, USA	100
Greenway Circle, Inc., Ashland, USA	100
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	100
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	100
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	100
Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co. Ltd., Taixing, China	100
Schlenk Service GmbH & Co. KG	100
Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk TAF GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf	100
True Color Pigmentos e Corantes Ltda., Atibaia, Brasilien	30 ¹
Schlenk Pensions GmbH, Roth-Barnsdorf	0 ²

¹ Assoziiertes Unternehmen

² Beherrschender Einfluss aufgrund wirtschaftlicher Umstände

Die Schlenk Service GmbH & Co. KG wurde in 2022 gegründet und wird seit dem 1. Januar 2022 in den Konzern einbezogen.

Die Schlenk SE hat im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme (§ 123 UmwG) gemäß Vertrag vom 2. Mai 2022 sowie Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2022 und Beschluss der Gesellschafterversammlung der übernehmenden Gesellschaft vom 13. Juni 2022 Teile ihres Vermögens, das im Teilbetrieb Dienstleistungen zusammengefasst ist, auf die Schlenk Service GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Roth-Barnsdorf (Amtsgericht Nürnberg HRA 19498) übertragen. Die Übertragung erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2022.

Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk TAF GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Service GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf

18. Stichtag für die Aufstellung

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag der Schlenk SE (31. Dezember 2022) aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und des assoziierten Unternehmens wurden ebenfalls auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

19. Kapitalkonsolidierung

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Dabei wird das Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB bewertet.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden entsprechend §§ 301 Abs. 3, 309 HGB behandelt. Diese sind bereits voll abgeschrieben.

Der aus der Kapitalkonsolidierung verbliebene passive Unterschiedsbetrag wurde bereits in den Vorjahren ergebniswirksam aufgelöst.

20. Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten wurden eliminiert. Die sich hieraus ergebenden Aufrechnungsdifferenzen wurden ergebniswirksam behandelt.

21. Zwischenergebniseliminierung

In den Konzernabschluss übernommene Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden in der Konzernbilanz mit den Konzernherstellungskosten bewertet.

22. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden bei den Umsatzerlösen die Erlöse, andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinserträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

23. Assoziierte Unternehmen

Die Beteiligung an der True Color Pigmentos e Corantes Ltda. wurde zum Zeitpunkt der Anschaffung des Anteils mit dem Buchwert angesetzt, der den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten entsprach.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert betragen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert)	0	81

Gemäß § 312 Abs. 5 S. 2 HGB wurden die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens nicht angepasst. Die Differenz, die sich aus der Umrechnung des Equity-Werts mit den historischen Kursen einerseits und mit dem Stichtagskurs andererseits ergibt, beläuft sich auf einen Verlust in Höhe von TEUR 130.

Das Ergebnis aus der Änderung des Equity-Werts wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vor Kürzung um Ertragsteuern ausgewiesen.

c. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Umrechnung des Anlagevermögens der ausländischen Tochterunternehmen, die ihre Abschlüsse nicht in Euro aufstellen, erfolgt mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die sich dabei ergebenden Kursdifferenzen zum Vorjahr werden im Anlagenspiegel separat ausgewiesen. Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist in dem in den Anlagen zum Konzernanhang beigefügten Konzernanlagenspiegel dargestellt.

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 1.669 (Vorjahr: TEUR 1.656). Im Übrigen haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 748 (Vorjahr: TEUR 695) enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

2.2. Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zum 31. Dezember 2022 neben den eigenen Beständen Ansprüche in Höhe von TEUR 2.547 (Vorjahr: TEUR 2.122) sowie Verpflichtungen in Höhe von TEUR 432 (Vorjahr: TEUR 662) saldiert ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Beschaffung, der Verarbeitung und dem Verkauf von Nichteisenmetallen und Edelmetallen bestehen.

Die aus Edelmetall-Anlagen (Silber) gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 3.528 (Vorjahr: TEUR 2.468) und wurde ebenfalls mit den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen saldiert ausgewiesen.

3. Latente Steuern

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB*	-3.446	-3.507
Latente Steuern gem. § 306 HGB*	1.186	811
	<u>-2.260</u>	<u>-2.696</u>

*) [+] Aktive latente Steuern / [-] Passive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf den nachfolgend aufgeführten Differenzen.

3.1. Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB

Im Geschäftsjahr ergibt sich eine passive latente Steuer in Höhe von TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 491) bei der ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien, welche im Wesentlichen passive temporäre Differenzen aus abweichenden Nutzungsdauern im Sachanlagevermögen betrifft. Des Weiteren ergeben sich passive latente Steuer in Höhe von TEUR 2.674 (Vorjahr: TEUR 2.967) bei der Schlenk SE, Roth-Barnsdorf, sowie TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 0) bei der Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf und TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 49) bei der Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf, welche auf passive temporäre Differenzen aus Rücklagen gem. § 6b EStG zurückzuführen sind.

3.2. Latente Steuern gem. § 306 HGB

Tochterunternehmen	Konsolidierungsmaßnahme			Summe
	Kapital-konsolidierung	Schulden-konsolidierung	Zwischen-ergebnis-eliminierung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
ALBO-Schlenk s.r.o.	-29	0	7	-22
Kamnik-Schlenk d.o.o.	0	0	4	4
O.A. Both Corp. d.b.a.	0	0	295	295
Pigmenti Metallici s.r.l.	0	0	70	70
Schlenk Asia Ltd.	0	0	0	0
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG	0	0	631	631
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd.	0	-20	258	238
Schlenk Metallic Pigments GmbH	0	2	174	176
Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co. Ltd.	0	-206	0	-206
31. Dezember 2022	-29	-224	1.439	1.186
31. Dezember 2021	-29	-231	1.071	811
Veränderung	0	+7	+368	+375

3.3. Entwicklung der Latenten Steuern

Der gesamte latente Steuerertrag beläuft sich auf TEUR 449 (Vorjahr latenter Steuerertrag: TEUR 59) und ist unter den "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Die latenten Steuern entwickelten sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt:

	31.12.2021	Auflösung	Zuführung	Währungs-differenzen	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	1.071	0	368	0	1.439
Passive latente Steuern	-3.767	391	-310	-13	-3.699
Nach Saldierung	-2.696	391	58	-13	-2.260

4. Eigenkapital

5. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000) entspricht dem der Schlenk SE und ist eingeteilt in 59.802 (Vorjahr: 59.802) auf den Inhaber lautende Stammaktien gezeichnetes Kapital und 198 auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu je EUR 50,00.

6. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen neben denen der Muttergesellschaft (einschließlich der gesetzlichen Rücklage in Höhe von TEUR 300) die Gewinnrücklagen und kumulierten Bilanzgewinne und -verluste der Vorjahre der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen. Darüber hinaus enthalten sie Eigenkapitaldifferenzen aus der Verrechnung von Konsolidierungsmaßnahmen mit Ausnahme der Differenzen aus der Währungsumrechnung und der Kapitalkonsolidierung.

	TEUR
Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2022	116.772
Einstellung in andere Gewinnrücklagen:	
• Schlenk SE gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2022	8.628
• Konsolidierungsmaßnahmen	5.503
Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2022	<u>130.903</u>

6.1. Konzernbilanzgewinn

	TEUR
Konzerngewinnvortrag	5.504
Konzernjahresüberschuss 2022	7.370
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen:	
Konsolidierungsmaßnahmen	-5.503
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Verlust	-609
Konzernbilanzgewinn	<u>6.762</u>

Zur Ausschüttung an die Gesellschafter steht der Bilanzgewinn der Schlenk SE in Höhe von TEUR 9.267 zur Verfügung.

7. Pensionsrückstellungen

	TEUR
Versicherungsmathematischer Barwert der Altersvorsorgeverpflichtungen	9.464
Deckungsvermögen	-4.638
	<u>4.825</u>

Der Unterschiedsbetrag aus der Änderung des Zinssatzes gemäß § 253 Abs. 6 i. V. m. § 298 Abs.1 HGB beläuft sich auf TEUR 524 (Vorjahr: TEUR 900).

Im Eigentum der Schlenk Pensions GmbH befinden sich 961 Aktien (Nominalbetrag je EUR 50,00) der Schlenk SE, die einen Anteil am Kapital in Höhe von 1,6% repräsentieren. Zur Erfüllung der Ansprüche aus Pensionszusagen sind diese Aktien an Versorgungsberechtigte der Schlenk SE zur Sicherung der Pensionsansprüche insoweit verpfändet, dass diese Vermögensgegenstände alle Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (sog. Deckungsvermögen) erfüllen. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 7.051. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden Aufwendungen und Erträge wie folgt miteinander verrechnet:

	<u>TEUR</u>
Ausweis im Personalaufwand	
Ertrag aus der Anpassung Pensionsverpflichtungen	821
Ausweis im Finanzergebnis	
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	-257
Aufwand aus der Änderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens	<u>-280</u>

Die Ermittlung des Zeitwertes des Deckungsvermögens erfolgte anhand eines Discounted Cashflow Modells (DCF). Basis des DCF sind vom Vorstand der Schlenk SE über einen Zeitraum von drei Jahren (bis 2025) geplante zukünftige Zahlungsmittelüberschüsse aus dem operativen Geschäft des Schlenk Konzerns. Die Cashflow-Reihen wurden nach Ende des dreijährigen Detailplanungszeitraums fortgeschrieben, indem der Zahlungsmittelüberschuss des Planungsjahres 2025 (sog. „Terminal Value“) nach dem Modell der ewigen Rente konstant fortgeschrieben wurde. Die geplanten Zahlungsmittelüberschüsse wurden im DCF-Modell einheitlich mit einem risiko- und laufzeitadäquaten gewichteten Diskontierungsfaktor (WACC) kapitalisiert. Bei der Diskontierung der Zahlungsmittelüberschüsse wurde daher ein risikoadjustierter Faktor nach Steuern verwendet, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Schlenk Konzerns berücksichtigt. Der im WACC verwendete Fremdkapitalkostensatz wird unter Berücksichtigung der vom Vorstand erwarteten Refinanzierungskonditionen des Schlenk Konzerns bestimmt.

8. Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

	<u>31.12.2022</u> <u>TEUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
Verbindlichkeiten aus Steuern	409	578
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	170	146

Die Verbindlichkeiten haben nachfolgende Restlaufzeiten und sind wie folgt besichert:

31. Dezember 2022	Restlaufzeit			Gesamt	Sicherung durch Pfand- rechte und ähnliche Rechte	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		Betrag	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.515	11.149	513	18.177	11.132	Grundsschulden
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.732	0	0	1.732	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.129	0	0	5.129	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.868	660	160	3.688	0	
	<u>16.244</u>	<u>11.809</u>	<u>673</u>	<u>28.726</u>	<u>11.132</u>	

31. Dezember 2021	Restlaufzeit			Gesamt	Sicherung durch Pfand- rechte und ähnliche Rechte	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		Betrag	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.513	13.440	1.234	20.187	13.312	Grundsschulden
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	887	0	0	887	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.844	0	0	4.844	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.571	653	155	3.379	0	
	<u>13.815</u>	<u>14.093</u>	<u>1.389</u>	<u>29.297</u>	<u>13.312</u>	

9. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente bestehen zum Bilanzierungszeitpunkt aus Devisentermingeschäften (Option Forwards), welche vor allem der Absicherung von Fremdwährungsrisiken der Konzernunternehmen aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Zahlungsströmen des gewöhnlichen Geschäfts dienen, sowie aus Warentermingeschäften für Nichteisenmetalle, im Wesentlichen Kupfer und Aluminium, (NE-Metall Futures) zur Sicherung der Preise von zukünftig erwarteten Aluminium- und Kupfergeschäften.

Die Buchwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Art der Finanzinstrumente	Volumen TEUR	31.12.2022	
		Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Option Forwards	15.538	0	1.046
Futures	3.969	-109	-94
	<u>19.507</u>	<u>-109</u>	<u>952</u>

Die Marktwerte der Option Forwards werden auf der Basis von Barwerten, abgezinst auf den aktuellen Stichtag, bewertet. Für die Ermittlung werden die Cash-Flows aus dem Devisengeschäft mit den für die Restlaufzeit aktuell gültigen Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die sich ergebenden USD-Beträge werden dann zum aktuellen Referenzkurs des Bewertungsstichtags in die Währung des Barwerts umgerechnet. Die Differenz der ermittelten Beträge ergibt den ausgewiesenen Marktwert.

Die Marktwerte der Futures werden auf Basis von aktuellen Kassapreis-Notierungen an den Warenterminbörsen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge ermittelt.

Negative Zeitwerte sind als Rückstellungen für drohende Verluste unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten

	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	42.646	22,0	41.825	23,5
EU-Länder	57.441	29,5	53.616	30,1
Drittstaaten	94.407	48,5	82.783	46,4
	<u>194.494</u>	<u>100,0</u>	<u>178.224</u>	<u>100,0</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind teilweise anderen Perioden zuzuordnen. Diese beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.403 (Vorjahr: TEUR 522) sowie aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 88).

Des Weiteren betragen die Erträge aus der Währungsumrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr TEUR 3.144 (Vorjahr: TEUR 2.886).

3. Personalaufwand und beschäftigte Arbeitnehmer

Unter dem Personalaufwand sind Erträge aus der Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von TEUR 810 (Vorjahr Aufwendungen für Altersvorsorge: TEUR 1.065) ausgewiesen. Sonstige soziale Verpflichtungen, welche sich bei Unternehmensaustritt oder altersbedingtem Ausscheiden ergeben, sind in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 39) enthalten.

Beschäftigte Arbeitnehmer	31.12.2022	Vorjahr
gewerbliche Arbeitnehmer	474	471
Angestellte	357	354
	<u>831</u>	<u>825</u>

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.412 (Vorjahr: TEUR 1.573).

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Aufwendungen aus der Bewertung des Deckungsvermögens (TEUR 280) sowie aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (TEUR 306) enthalten. Im Vorjahr war der positive Saldo aus der Verrechnung der Erträge aus der Bewertung des Deckungsvermögens (TEUR 1.001) mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (TEUR 886) unter den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzmittelfonds

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, werden ebenfalls in den Finanzmittelfonds einbezogen und, soweit vorhanden, offen abgesetzt.

Der Finanzmittelfonds besteht zum Stichtag aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 14.663; Vorjahr: TEUR 21.251). Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 21), die nur eingeschränkt kurzfristig verfügbar waren.

2. Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter

An nichtbeherrschende Gesellschafter sind im Geschäftsjahr TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 78) Dividenden ausgezahlt worden.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Miet- und Leasingverträge		
• im Folgejahr	954	710
• im 2. bis 5. Jahr	1.557	1.030

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

2. Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen (siehe sonstige finanzielle Verpflichtungen). Wesentliche Vereinbarungen betreffen Mieten sowie das Leasing von Kraftfahrzeugen und IT-Hardware.

Verträge über Mietobjekte und Leasing haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 36 und 48 Monaten. Der gemietete Gegenstand bzw. der Leasinggegenstand wird nach Vertragsende wieder an den Vermieter bzw. Leasinggeber zurückgegeben. Änderungen in der Höhe der monatlichen Mieten oder Leasingraten sind während der Vertragslaufzeit nicht vorgesehen.

Die Miete bzw. das Leasing hat für den Konzern Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsbelastung, der Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität und der Planungs- und Kalkulationssicherheit durch feste Vertragsparameter. Wesentliche Risiken aus den genannten Miet- und Leasing-Verträgen bestehen nicht.

3. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder

Auf die Angaben nach § 314 Abs.1 Nr. 6a HGB hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens wird in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 146); die Pensionsrückstellungen für frühere Organmitglieder belaufen sich auf TEUR 1.767 (Vorjahr: TEUR 1.175).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 38).

Für einen Vorstand wurde eine Grundschuld auf ein Grundstück der Gesellschaft zur Absicherung der Pensionsanwartschaft bestellt.

4. Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für Leistungen im Geschäftsjahr 2022 betrug TEUR 147. Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 110, sonstige Bestätigungsleistungen (TEUR 9) und auf Steuerberatungsleistungen TEUR 28.

5. Nachtragsbericht

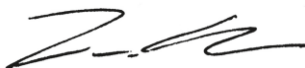
Zum 13. Februar 2023 entstand die Schlenk SE durch formwechselnde Umwandlung der Carl Schlenk Aktiengesellschaft mit Sitz in Roth-Barnsdorf. Der Eintrag in das Handelsregister erfolgte zu diesem Datum beim Amtsgericht Nürnberg (HRB 41405).

6. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Auf der Grundlage des Bilanzgewinns der Schlenk SE schlägt der Vorstand vor, diesen wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende in Höhe von EUR 30,00 je dividendenberechtigter Stückaktie	1.800.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	7.466.000,00
Gewinnvortrag	977,98
Bilanzgewinn der Schlenk SE	<u>9.266.977,98</u>

Roth-Barnsdorf, den 17. April 2023



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf
Vorstand

Anlage zum Konzernanhang

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte						
	Stand am 01.01.2022	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2022	Stand am 01.01.2022	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.645	0	5	485	0	3.165	3.006	0	186	485	2.707	458	640
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.145	0	0	0	0	1.145	1.145	0	0	0	1.145	0	0
	4.790	0	5	485	0	4.310	4.151	0	186	485	3.852	458	640
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.378	126	882	246	384	64.524	28.968	18	1.592	246	30.332	34.192	34.410
2. Technische Anlagen und Maschinen	113.165	296	1.270	2.361	687	113.057	89.730	192	4.159	2.290	91.791	21.266	23.435
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.136	18	888	497	115	26.660	21.703	17	1.584	456	22.848	3.812	4.433
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.009	10	4.727	11	-1.186	7.549	0	0	0	0	0	7.549	4.009
	206.688	450	7.767	3.115	0	211.790	140.401	227	7.335	2.992	144.971	66.819	66.287
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	952	0	0	141	0	811	0	0	0	0	0	811	952
2. Beteiligungen	19	1	0	0	0	20	0	0	0	0	0	20	19
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	711	0	0	711	0	0	0	0	0	711	0
	971	1	711	141	0	1.542	0	0	0	0	0	1.542	971
	212.450	451	8.483	3.741	0	217.642	144.552	227	7.521	3.477	148.823	68.819	67.898

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 TEUR	2021 TEUR
Konzernjahresüberschuss	7.370	14.529
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.521	7.625
Zinsaufwendungen (+), Zinserträge (-)	776	93
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.981	3.785
Gewinn (-) Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	-21	179
Zunahme (+), Abnahme (-) der Rückstellungen	-2.046	1.185
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	0	-1
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und andere Forderungen und sonstige Aktiva	-11.434	-20.905
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva	1.530	1.641
Erträge aus Investitionszulagen	-85	-18
(-) sonstige Beteiligungserträge	-303	-222
(-) Gezahlte Ertragsteuern, (+) erhaltene Ertragssteuern	-1.877	-1.795
Währungskursbedingte Änderungen von Bilanzposten	775	-222
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	5.187	5.874
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	144	359
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.885	-5.724
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5	-89
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-711	0
Erhaltene Zinsen	89	25
Erhaltene Dividenden	363	6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.005	-5.419
Ausschüttungen an Anteilseigner	-2.153	-1.259
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.513	-2.961
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.502	0
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	85	18
Gezahlte Zinsen	-252	-226
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.331	-4.428
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-7.149	-3.973
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	561	746
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.251	24.478
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.663	21.251

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen		Eigenkapital-differenz	Konzern-bilanz-gewinn/-verlust	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			
31.12.2020	2.990	10	3.000	300	108.085	108.385	643	9.535	121.563	919	-78	-3.368	-2.527	119.036
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	-1.181	-1.181	-1.181	0	-78	-78	-78	-1.259
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	8.561	8.561	8.561	-8.561	-8.561	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungsmaßnahmen	0	0	0	-174	-174	-174	175	175	1	0	0	0	0	1
Wechselkursbedingte Änderung des Eigenkapitals	0	0	0	0	0	0	1.441	1.441	1.441	0	100	100	100	1.541
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	8.387	8.387	1.441	-9.567	261	0	100	-78	22	283
	0	0	0	0	0	0	16.230	16.230	16.230	0	-1.701	-1.701	-1.701	14.529
31.12.2021	2.990	10	3.000	300	116.472	116.772	2.084	16.198	138.054	919	22	-5.147	-4.206	133.848
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	-2.066	-2.066	-2.066	0	-87	-87	-87	-2.153
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	8.628	8.628	8.628	-8.628	-8.628	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungsmaßnahmen	0	0	0	5.503	5.503	5.503	-5.503	-5.503	0	0	0	0	0	0
Wechselkursbedingte Änderung des Eigenkapitals	0	0	0	0	0	0	1.501	1.501	1.501	0	58	58	58	1.559
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	14.131	14.131	1.501	-16.197	-565	0	58	-87	-29	-594
	0	0	0	0	0	0	6.761	6.761	6.761	0	609	609	609	7.370
31.12.2022	2.990	10	3.000	300	130.603	130.903	3.585	6.762	144.250	919	80	-4.625	-3.626	140.624

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Schlenk SE, Roth-Barnsdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schlenk SE, Roth-Barnsdorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Schlenk SE, Roth-Barnsdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese

Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 17. April 2023

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Prof. Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer

gez. Freytag
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft)

Bilanz der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft) zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022	Vorjahr
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	195.376,00	283.318,00
	<u>195.376,00</u>	<u>283.318,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	837.630,30	897.375,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.999,00	139.504,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	127.748,28	76.081,81
	<u>1.035.377,58</u>	<u>1.112.961,11</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	58.295.114,74	58.293.114,74
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	710.756,21	0,00
	<u>59.005.870,95</u>	<u>58.293.114,74</u>
	<u>60.236.624,53</u>	<u>59.689.393,85</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.688.625,52	19.662.850,10
2. Sonstige Vermögensgegenstände	628.073,67	362.339,19
	<u>27.316.699,19</u>	<u>20.025.189,29</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>8.565.824,58</u>	<u>11.468.235,70</u>
	<u>35.882.523,77</u>	<u>31.493.424,99</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>33.095,00</u>	<u>73.073,03</u>
	<u>96.152.243,30</u>	<u>91.255.891,87</u>

PASSIVA	31.12.2022	Vorjahr
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	300.000,00	300.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	57.918.400,00	49.290.400,00
	<u>58.218.400,00</u>	<u>49.590.400,00</u>
III. Bilanzgewinn	9.266.977,98	10.728.655,78
	<u>70.485.377,98</u>	<u>63.319.055,78</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	2.321.000,00	1.007.545,00
2. Sonstige Rückstellungen	202.307,00	1.063.386,02
	<u>2.523.307,00</u>	<u>2.070.931,02</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.398.439,10	16.853.629,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	146.580,63	271.885,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.388.717,86	3.596.494,45
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.535.370,38	2.176.637,41
	<u>20.469.107,97</u>	<u>22.898.646,40</u>
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	2.674.450,35	2.967.258,67
	<u>96.152.243,30</u>	<u>91.255.891,87</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	609.704,16	7.932.754,23
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	87,00
Gesamtleistung	609.704,16	7.932.841,23
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.789.620,02	739.982,86
Rohergebnis	2.399.324,18	8.672.824,09
4. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-407.699,32	-4.645.349,28
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 5.500,00 (VJ.: € 1.853,40)	-11.938,03	-626.782,03
	-419.637,35	-5.272.131,31
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-174.715,97	-259.930,46
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.284.470,64	-2.803.917,28
Betriebsergebnis	520.500,22	336.845,04
7. Erträge aus Beteiligungen	10.378.543,40	11.942.573,12
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 10.378.543,40 (VJ.: € 11.942.573,12)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81.894,12	8.850,10
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 17.579,32 (VJ.: € 7.254,79)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-240.762,27	-211.215,42
- davon an verbundene Unternehmen: € 18.349,33 (VJ.: € 19.123,33)		
Finanzergebnis	10.219.675,25	11.740.207,80
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.464.624,79	-1.340.589,06
- davon aus latenten Steuern: € 292.808,32 (VJ.: € 50.808,02)		
11. Ergebnis nach Steuern	9.275.550,68	10.736.463,78
12. Sonstige Steuern	-9.228,48	-8.005,95
13. Jahresüberschuss	9.266.322,20	10.728.457,83
14. Gewinnvortrag	655,78	197,95
15. Bilanzgewinn	9.266.977,98	10.728.655,78

Anhang der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

A. Allgemeine Angaben

Die Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft), mit Sitz in Roth-Barnsdorf, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 41405 eingetragen.

Die Schlenk SE ist mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. Dezember 2022 und Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg am 13. Februar 2023 (Amtsgericht Nürnberg HRB 41405) durch formwechselnde Umwandlung der Carl Schlenk Aktiengesellschaft mit Sitz in Roth-Barnsdorf (Amtsgericht Nürnberg HRB 301) entstanden.

Die Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft) hat im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme (§ 123 UmwG) gemäß Vertrag vom 2. Mai 2022 sowie Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2022 und Beschluss der Gesellschafterversammlung der übernehmenden Gesellschaft vom 13. Juni 2022 Teile ihres Vermögens, das im Teilbetrieb Dienstleistungen zusammengefasst ist, auf die Schlenk Service GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Roth-Barnsdorf (Amtsgericht Nürnberg HRA 19498) übertragen. Die Übertragung erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2022.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Regelungen der Satzung aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB Anwendung.

Die Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Anhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Abschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt.

Die Berichtsperiode der Schlenk SE umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.

B. Erläuterungen zur Vergleichbarkeit mit Vorjahr

Mit Ausgliederungsvertrag vom 2. Mai 2022 hat die Schlenk SE (vormals Carl Schlenk Aktiengesellschaft) Teile ihres Vermögens, das im Teilbetrieb Dienstleistungen zusammengefasst ist, auf die Schlenk Service GmbH & Co. KG übertragen. Im Zuge dessen wurden Vermögensgegenstände, im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, und Schulden sowie Vertrags- und Lizenzverhältnisse, mit Ausnahme bestimmter IT-Lizenzverträge, sowie sämtliche Arbeitsverhältnisse dieses Teilbetriebs der Schlenk SE (vormals Carl Schlenk Aktiengesellschaft) rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Schlenk Service GmbH & Co. KG übertragen. Die Dienstleistungen des ausgegliederten Teilbetriebs der Schlenk SE (vormals Carl Schlenk Aktiengesellschaft) werden seit dem 1. Januar 2022 durch die Schlenk Service GmbH & Co. KG erbracht.

Aufgrund der rückwirkenden Ausgliederung des Teilbetriebs Dienstleistungen auf die Schlenk Service GmbH & Co. KG sind die Angaben der Gewinn und Verlustrechnung der Schlenk SE teilweise nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Im Wesentlichen betrifft dies in der Bilanz den Posten sonstige Rückstellungen sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung die Posten Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge, Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

2. Währungsumrechnung

Unter Berücksichtigung des § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips.

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit es sich nicht um geringwertige Vermögensgegenstände handelt, zu Anschaffungskosten, vermindert um

planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die 3 bis 5 Jahre beträgt.

4. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 10 bis 25 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu netto EUR 800 werden sofort als Aufwand gebucht.

5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet, sofern es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

7. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Nennwert bewertet sind.

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

9. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

11. Latente Steuern

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichem Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern (sog. „temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet werden. Aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergab sich zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerbelastung (passive latente Steuern). Der Bewertung liegt ein kombinierter Ertragsteuersatz von 28,43 % zugrunde.

12. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden. Die Bewertung der Haftungsverhältnisse erfolgt in Höhe der maximalen Zahlungsverpflichtung.

Die Haftungsverhältnisse für bestehende Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Die Berechnung wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks ermittelt. Die Berechnung enthält Annahmen über den aktuellen Rechnungszins (1,78 %), die Gehaltsdynamik (0,0 % bis 1,5 %), die Rentendynamik (1,75 % bis 2,0 %) und weitere Bewertungsparameter. Entsprechend haben diese Annahmen Einfluss auf die Höhe der angegebenen Haftungsverhältnisse. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter für Männer wird mit 65 bzw. 63 Jahren, für Frauen mit 60 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln R 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

D. Erläuterungen zur Bilanz

E. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ist im Anlagenspiegel der Schlenk SE in der Anlage zum Anhang dargestellt.

1. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen

Unter den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen / -verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus dem täglichen Ausgleich der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Pooling-Systems durch die Schlenk SE resultieren.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Geschäftsjahr und Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

3. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Schlenk SE beträgt zum 31. Dezember 2022 insgesamt TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000) und ist eingeteilt in 59.802 (Vorjahr: 59.802) auf den Inhaber lautende Stammaktien und 198 auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu je EUR 50,00 pro Stückaktie.

Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2022 wurde vom Vorjahresergebnis ein Betrag von TEUR 8.628 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

	EUR
Jahresüberschuss 2022	9.266.322,20
Gewinnvortrag (Vorjahr: EUR 197,95)	655,78
Bilanzgewinn	9.266.977,98

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen, Personalarückstellungen sowie Rückstellung für ausstehende Rechnungen.

5. Verbindlichkeiten

Angaben zu den Restlaufzeiten und zur Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung (Vorjahreswerte in Klammern):

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von über fünf Jahren	Gesamt	Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte	Pfandrechte und ähnliche Rechte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Art
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.959 (4.957)	8.926 (10.663)	513 (1.234)	15.398 (16.854)	15.398 (16.854)	Grundschulden und Gewährleistungsverträge
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147 (272)	0 (0)	0 (0)	147 (272)	0 (0)	---
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.389 (3.596)	0 (0)	0 (0)	2.389 (3.596)	0 (0)	---
Sonstige Verbindlichkeiten	1.715 (1.369)	660 (653)	160 (155)	2.535 (2.177)	0 (0)	---
Gesamt	10.210 (10.194)	9.586 (11.316)	673 (1.389)	20.469 (22.899)	15.398 (16.854)	

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 73).

6. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr ergibt sich eine passive latente Steuer in Höhe von TEUR 2.674 (Vorjahr: TEUR 2.967), die auf eine temporäre Differenz aus einer Rücklage gem. § 6b EStG zurückzuführen ist.

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind teilweise anderen Perioden zuzuordnen. Diese beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 23) sowie aus Erträgen im Zusammenhang mit einer Anpassung des Kaufpreises eines Anlagenverkaufs in den Vorjahren (TEUR 350).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 977 enthalten (Vorjahr: TEUR 716).

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 185 enthalten (Vorjahr: TEUR 74).

G. Haftungsverhältnisse

Mit Vertrag vom 25. Juni 2013 ist die Schlenk Pensions GmbH allen Altersversorgungsverpflichtungen der Schlenk SE gegenüber deren Versorgungsberechtigten aus den Pensionszusagen beigetreten. Durch diesen Schuldbeitritt haften die Schlenk SE und die Schlenk Pensions GmbH den Versorgungsberechtigten gegenüber gesamtschuldnerisch. Aufgrund der Regelungen des Vertrags besteht zwischen der übertragenden Schlenk SE und der übernehmenden Schlenk Pensions GmbH eine Vereinbarung, die als Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis zu werten ist und demgemäß eine gesamtschuldnerische Haftung der beiden Unternehmen begründet. Bei der übertragenden Schlenk SE, welche rechtlich zur gesamten Leistung gegenüber den Versorgungsberechtigten verpflichtet bleibt, werden keine Pensionsrückstellungen passiviert, da keine Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung durch die Schlenk Pensions GmbH droht. Der Schuldbeitritt umfasst die Pensionsverpflichtungen als Ganzes sowohl in der gegenwärtigen als auch in der künftigen Höhe. Die hieraus resultierenden Haftungsverhältnisse aus Altersversorgungsverpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 7.784 (Vorjahr: TEUR 8.585).

Aufgrund der finanziellen Ausstattung der Schlenk Pensions GmbH ist von einer Inanspruchnahme der Schlenk SE nicht auszugehen.

Die Schlenk SE haftet weiterhin als Gesamtschuldner für ein Darlehen, das einem verbundenen Unternehmen von Kreditinstituten gewährt wurden (TEUR 2.778). Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ist als sehr gering einzuschätzen.

II. Sonstige Erläuterungen

A. Befreiungsvorschrift

Die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB wird im Geschäftsjahr in Anspruch genommen.

B. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser ist der das Unternehmensregister führenden Stelle (Bundesanzeiger Verlag GmbH, Köln) elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister zu übermitteln. Für den Konzernabschluss kommen die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zur Anwendung.

C. Gesellschaftsorgane

D. Mitglieder des Vorstands der Schlenk SE

Herr Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf

Herr Dr. Alois Seidl (bis 31. März 2022)

1. Mitglieder des Aufsichtsrats der Schlenk SE

Name	Beruf
Eckhard Wilhelm Mehring (Vorsitzender)	Rechtsanwalt & Advocaat
Hans Bolte (stellvertretender Vorsitzender)	Diplom-Kaufmann
Arno Scharowsky	Diplom-Ingenieur
Dr. Robert Fischer (bis 29.09.2022)	Diplom-Chemiker
Frank Lehner (bis 29.09.2022)	Disponent
Armin Mauser (bis 29.09.2022)	Chemietechniker

Mit der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde eine Änderung der Satzung der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft) sowie eine Reduzierung des Aufsichtsrates auf drei Mitglieder beschlossen. Die neue Zusammensetzung des Aufsichtsrates trat am 29. September 2022 mit Eintrag der Satzungsänderung in das Handelsregister in Kraft.

Mit einer weiteren außerordentlichen Hauptversammlung am 3. Dezember 2022 wurde die Umwandlung der Carl Schlenk Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) beschlossen sowie der Aufsichtsrat der SE nochmals neu gewählt, hieraus ergab sich keine Änderung. Diese Neuernennung trat erst mit der Eintragung der SE beim Amtsgericht Nürnberg am 13. Februar 2023 unter der Nummer HRB 41405 in Kraft.

E. Beschäftigte Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft keine Mitarbeiter beschäftigt.

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2022	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Miet- und Leasingverträge		
– im Folgejahr	220	149
– im 2. bis 5. Jahr	271	421

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

G. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente bestehen zum Bilanzierungszeitpunkt aus Devisentermingeschäften (Option Forwards), die der Absicherung von Fremdwährungsrisiken der Tochtergesellschaften der Schlenk SE aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Zahlungsströmen des gewöhnlichen Geschäfts dienen.

Art der Finanzinstrumente	Volumen	Buchwert	Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR
USD Option Forwards	15.538	0	1.046

Die Marktwerte der Option Forwards werden auf der Basis von Barwerten, abgezinst auf den aktuellen Stichtag, bewertet. Für die Ermittlung werden die Cash-Flows aus dem Devisengeschäft mit den für die Restlaufzeit aktuell gültigen Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die sich ergebenden USD-Beträge werden dann zum aktuellen Referenzkurs des Bewertungsstichtags in die Währung des Barwerts umgerechnet. Die Differenz der ermittelten Beträge ergibt den ausgewiesenen Marktwert.

H. Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag hatte die Schlenk SE offene Verpflichtungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen (siehe sonstige finanzielle Verpflichtungen). Wesentliche Vereinbarungen betreffen das Leasing von Kraftfahrzeugen und IT-Hardware.

Die Verträge haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 36 und 48 Monaten. Der Leasinggegenstand wird nach Vertragsende wieder an den Leasinggeber zurückgegeben. Änderungen in der Höhe der monatlichen Leasingraten sind während der Vertragslaufzeit nicht vorgesehen.

Das Leasing hat für die Schlenk SE Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsbelastung, der Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität und der Planungs- und Kalkulationssicherheit durch feste Leasingvertragsparameter. Wesentliche Risiken aus den genannten Leasing-Verträgen bestehen nicht.

I. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder

Auf die Angaben nach § 285 Nr. 9a) und b) HGB hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 37.

Für einen Vorstand wurde eine Grundschuld auf ein Grundstück der Gesellschaft zur Absicherung einer Verpflichtung aus Schuldmitübernahme bei einem verbundenen Unternehmen bestellt.

J. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Schlenk SE schließt ab:

	EUR
Jahresüberschuss 2022	9.266.322,20
Gewinnvortrag (Vorjahr: EUR 197,95)	655,78
Bilanzgewinn	<u>9.266.977,98</u>

Auf der Grundlage des Bilanzgewinns der Schlenk SE schlägt der Vorstand vor, diesen wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende in Höhe von EUR 30,00 je dividendenberechtigter Stückaktie	1.800.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	7.466.000,00
Gewinnvortrag	977,98
Bilanzgewinn der Schlenk SE	<u>9.266.977,98</u>

K. Nachtragsbericht

Zum 13. Februar 2023 entstand die Schlenk SE durch formwechselnde Umwandlung der Carl Schlenk Aktiengesellschaft mit Sitz in Roth-Barnsdorf. Der Eintrag in das Handelsregister erfolgte zu diesem Datum beim Amtsgericht Nürnberg (HRB 41405).

Roth-Barnsdorf, den 17. April 2023

Schlenk SE



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf

Anlage zum Anhang der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft)

Entwicklung des Anlagevermögens der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk Aktiengesellschaft) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte				
	Stand am 01.01.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 01.01.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 01.01.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 01.01.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 01.01.2022	Stand am 31.12.2022			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			
	2.011	-1	0	481	0	1.529	1.728	-1	88	481	1.334	195	283
	2.011	-1	0	481	0	1.529	1.728	-1	88	481	1.334	195	283
	1.709	0	0	243	0	1.466	811	0	60	243	628	838	897
	1.253	-836	48	18	0	447	1.114	-746	27	18	377	70	140
	76	0	52	0	0	128	0	0	0	0	0	128	76
	3.038	-836	100	261	0	2.041	1.925	-746	87	261	1.005	1.036	1.113
	58.293	1	1	0	0	58.295	0	0	0	0	0	58.295	58.293
	0	0	711	0	0	711	0	0	0	0	0	711	0
	58.293	1	712	0	0	59.006	0	0	0	0	0	59.006	58.293
	63.342	-836	812	742	0	62.576	3.653	-747	175	742	2.339	60.237	59.689

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Wertpapiere des Anlagevermögens

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk AG), Roth-Barnsdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk AG), Roth-Barnsdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Schlenk SE (vormals: Carl Schlenk AG), Roth-Barnsdorf, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Ab-

schlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 17. April 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Prof. Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer

gez. Freytag
Wirtschaftsprüfer

Messeauftritt SCHLENK bei der ECS 2023 in Nürnberg

